

Wie Gott Türen öffnet

Hydraulik, Tomaten, Health Promotion

Es war ein Tag wie so viele andere. Wieder saß ein Besucher in meinem Besprechungszimmer, diesmal der neue Verkaufsleiter für Österreich und Osteuropa eines der weltgrößten Automatisierungskonzerne. Ich hatte begonnen, Geschäftsbesuche/Vertreterbesuche nicht mehr als Störung, sondern als von Gott gegebene Chance für Glaubensgespräche wahrzunehmen. Welches der Themen wird es diesmal sein, das mir die Tür zum Herzen meines Gesprächspartners öffnen würde? Erziehung, Gesundheit oder unsere Weltsituation?

Nach kurzer Vorstellung und Planung der weiteren Zusammenarbeit waren es Tomaten, die den Hauptteil des Gesprächs einnahmen: verschiedene Sorten, Samengewinnung, Vermehrung. Von dort aus war es natürlich ein Leichtes, das Gespräch auf die

startprinzipien vorzustellen und zwar möglichst bald. Ziel sei es, auf dieser Basis ein Ausbildungskonzept für alle Mitarbeiter des Standortes Österreich zu erarbeiten. Wir vereinbarten einen Termin für den Vormittag des nächsten Tages. Ich betete: „Lieber Gott, danke für die einmalige Chance, in diesem Unternehmen deine Gesundheitsbotschaft bekanntzumachen. Bitte gib mir dazu deine Weisheit.“

Die Gedanken, die Gott mir schenkte, und die ich in einer kurzen Präsentation zusammenfasste, waren goldrichtig. Nicht nur die geplanten 90 min, sondern über drei Stunden dauerte das Zusammensein mit dem Health Promotion Team. Alle waren sich einig: Sie wollten mehr wissen, und sie würden das vorgeschlagene Schulungskonzept dem Direktorium vorstellen. Zwei Wochen vergingen. Wieder ein Anruf des Konzerns:

„Herr Reinprecht, wir haben beschlossen, dass wir ihren Schulungsvorschlag gerne annehmen. Wir bitten sie auch, die Eröffnungsansprache bei der Präsentation des Gesundheitsförderungsprogrammes zu halten. Sie können sich den Termin freihalten?“ Ich bot an, einen Fachmann für diese Ansprache zu senden. Doch das wurde abgelehnt mit den Worten „Nein, wir wollen lieber, das sie als Techniker zu uns sprechen, das wirkt authentischer.“ Natürlich verschob ich einige Termine, um die Einladung wahrnehmen zu können.

Beinahe die gesamte Belegschaft und die gesamte Geschäftsführung kam. Tagelang, so erzählte man mir, gab es im ganzen Betrieb nur ein Thema, und das war „Newstart“.

Der nächste Programmpunkt im Schulungskonzept war die Durchführung einer modifizierten Health Expo (Gesundheits-Stände mit bestimmten Angeboten) durch unser TGM-Team: Anstatt dabei vielfältige Aktivitäten anzubieten, legten wir den Schwerpunkt auf acht jeweils 15min lange Kurzworkshops und teilten die Mitarbeiter dazu in Kleingruppen auf. Auch

diese Expo wurde sehr gut angenommen. Im Frühjahr werden wir als TGM und Gesundheitszentrum Mattersdorferhof weitere vertiefende Vorträge und Workshops anbieten. Zur nächsten großen Veranstaltung – einer klassischen Health Expo, ausgebaut zu einer Gesundheitsstraße – werden Besucher aus der Konzernzentrale aus USA erwartet, die das Newstartkonzept kennenlernen möchten.

Der Konzern hatte beschlossen, den Standort Österreich als Pilotprojekt zu sehen und bei Gelingen dieses Konzept weltweit einzusetzen. Wer hätte gedacht, dass sich aus einem Gespräch über Tomaten möglicherweise ein Schulungskonzept für 70.000 Mitarbeiter eines weltweiten Konzerns entwickeln würde?

„Es ist nicht die Kraft, die vom Menschen ausgeht, welche die Arbeit erfolgreich macht, sondern es ist die Kraft der himmlischen Weisheit, die mit den menschlichen Werkzeugen zusammenarbeitet, welche das Werk zur Vollkommenheit bringt.“ Ellen G. White, Christian Service, 260 (317)

Klaus Reinprecht betreibt ein Unternehmen für Hydraulik und ist Projektleiter von TGM (Trainingszentrum für Gesundheitsmission) und dem Gesundheitszentrum Mattersdorferhof in Feldkirchen in Kärnten/Österreich



Zusammenhänge zwischen Lebensstil und Gesundheit zu lenken. Mein Besucher zeigte sich äußerst interessiert. Als ich ihm das Newstartkonzept vorstellte, meinte er, seine Assistentin würde mich dazu anrufen. Das Thema Gesundheitsförderung sei im Konzern gerade von hoher Priorität. Schon am Nachmittag des nächsten Tages erhielt ich den versprochenen Anruf der Assistentin, die gleichzeitig auch Mitglied des firmeneigenen „Health Promotion Teams“ (Gesundheitsförderung im Unternehmen) war. Sie bat mich, diesem Team die New-

